

Gastvortrag

am Institut für Afrikawissenschaften
der Universität Wien

Von Kötern, Klassen und Konkordanzen: Sprachliche Varietät und linguistische Normentwicklung im Fulfulde von Ngaoundéré (Kamerun)

Raija Kramer (*Junior Professor, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg*)

Wie in anderen urbanen Zentren Afrikas ist die linguistische Situation in Ngaoundéré, der drittgrößten Stadt Nord-Kameruns, durch einen hohen Grad sprachlicher Diversität und Mehrsprachigkeit geprägt. Linguistische Flexibilität und Varianz gehören daher zur Sprachnorm und sind in diesem Kontext vorherrschend. Im Zentrum des Vortrags steht konkret der Gebrauch des Fulfulde, der *Lingua Franca* Nord-Kameruns, in einem Arbeitsnetzwerk Ngaoundérés, das in Hinblick auf die Ethnizität sowie die linguistischen Sprachfertigkeiten seiner Akteure als äußerst heterogen zu beschreiben ist. Sprachliche Variation wird in diesem Rahmen anhand unterschiedlicher Ausprägungen dreier linguistischer Variablen präsentiert, die zum einen auf lexikalischer Ebene liegen, zum anderen das Nominalklassensystem betreffen. Vorgestellt wird die lexikalische Variable (HUND), sowie die Variablen (PLURAL) und (AGR), d.h. Merkmale des Nominalsystems, die auf Strategien zur Signalisierung nominaler Pluralität sowie das Auftreten von Agreement-Markierung referieren. Die Verteilung der Variablen ist dabei nicht zufällig, sondern ihre Verwendung kann in Abhängigkeit sowohl sozial-kategorialer Merkmale von Sprechern (L1/L2-Status des Fulfulde/Ort des Fulfulde-Erwerbs), als auch relationaler Eigenschaften zwischen Sprechern (zentrale/periphere Stellung von Akteuren/Multiplexität von Beziehungen) plausibel gemacht werden. Anhand des Arbeitsnetzwerkes soll auf einer Mikroperspektive gezeigt werden, wie sich linguistische Varianten in Gruppen, die sich durch gemeinsame Ziele und reguläre gemeinsame Aktivitäten konstituieren, zu Normen entwickeln, auch wenn sie im erweiterten gesellschaftlichen Kontext als eher marginale Varianzen in Erscheinung treten.

Dienstag, 15. Dezember 2015, 17.00 Uhr s.t.

Seminarraum 3, Institut für Afrikawissenschaften
UniCampus AAKH, Hof 5, Spitalgasse 2, 1090 Wien



universität
wien